

## 16. 6. 2013 (3. Sonntag nach Trinitatis)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Predigt über Lukas 19, 1-10:

**Und er ging nach Jericho hinein und zog hindurch.**

**Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich.**

**Und er begehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt.**

**Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerbaum, um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen.**

**Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren.**

**Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden.**

**Als sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt.**

**Zachäus aber trat vor den Herrn und sprach: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück.**

**Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist Abrahams Sohn.**

**Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.**

- I. Wieder mal Zachäus
- II. Seine Sehnsucht
- III. Jesus bringt Heil

I.

Liebe Gemeinde!

Schon wieder begegnet uns dieser Zachäus. Erinnerst ihr euch noch, wann er euch hier in der Kirche zum letzten Mal begegnet ist?

Es war ein ganz ähnlicher Anlass. Wir haben auch einen Festgottesdienst gefeiert und zwar letztes Jahr im Oktober anlässlich des 130jährigen Kirchweihjubiläums.

Heute feiern wir einen Festgottesdienst, weil wir uns freuen, dass die bleiverglasten Buntfenster im Altarraum restauriert und wieder eingebaut sind.

Und sowohl für das Kirchweihjubiläum wie auch für den heutigen 3. Sonntag nach Trinitatis ist die Geschichte von Zachäus der vorgesehene Predigttext.

Nun gut, mal sehen, was wir heute entdecken.

Im Oktober habe ich die Predigt mit einem Bild vom Maulbeerfeigenbaum begonnen, auf den Zachäus geklettert war.

Heute möchte ich den Fokus zunächst mal auf den kleinen Mann richten.

Kleiner Mann ganz groß – wirklich?

Von seinen finanziellen Möglichkeiten war er wirklich groß.

Er konnte sich etwas leisten. Aber er fühlte sich nicht gut dabei.

Sein Gewissen ist belastet, denn sein Geld ist zum großen Teil ergaunert. Wirtschaftskriminalität, liebe Gemeinde, Betrug in der Zollstation, der Zachäus vorstand.

Wenn das bekannt wird, dann ist er unten durch. Und es ist bekannt. Man kann es ihm schlecht nachweisen, aber es ist bekannt, dass er die Menschen durch Manipulation und Willkür betrügt.

Heute sind es Briefkastenfirmen und Auslandskonten, mit denen betrogen wird. Wenn es rauskommt, steht der Betrüger am Pranger. Dann wird er von der Öffentlichkeit geschmäht. Es sei denn, er engagiert sich finanziell für die Gesellschaft, zum Beispiel für den Sport.

Das traf leider für Zachäus nicht zu. Es gab nichts, was dem raffgierigen Zöllner in Jericho irgendwelche Pluspunkte in der Öffentlichkeit verschaffte. Zachäus bekam die Abneigung zu spüren und er litt darunter. Er hatte viel Geld und fühlte sich doch wertlos.

## II.

Liebe Gemeinde, beim letzten Mal habe ich von der Neugier des Zachäus gesprochen, die ihn antrieb, als der hörte, dass Jesus in der Stadt ist.

Neugier war wichtig, damit er sich auf den Weg machte.

Warum machst du dich eigentlich auf den Weg?

Bist du auch neugierig, wenn du dich auf den Weg machst in den Gottesdienst?

Bist du neugierig, wie Jesus dir in seinem Wort begegnet?

Bist du neugierig, was er dir zu sagen hat?

Ich bin jede Woche wieder neugierig, wenn ich den vorgesehenen Predigttext aufschlage. Was will Jesus mir sagen? Es sind immer wieder andere und neue Entdeckungen und Einsichten – sogar dann, wenn mir der gleiche Text innerhalb eines Jahres zweimal begegnet – wie heute.

Immer wieder höre und sehe ich Neues – das ist immer wieder spannend.

Diesmal berührt mich noch mehr als die Neugier des Zachäus seine Sehnsucht.

Vielleicht ist die Sehnsucht des Zachäus ja auch deine Sehnsucht.

Wonach sehnt sich Zachäus, als er da oben versteckt in den Blättern des Maulbeerfeigenbaums sitzt?

Liebe Gemeinde, Zachäus sehnt sich danach, angenommen und akzeptiert zu werden. Er möchte dazu gehören.

Nein, du musst nicht gleich eine Castingshow gewinnen und Superstar werden, aber wenigstens von deiner Schulklasse möchtest du akzeptiert und geachtet werden – oder von deinen Arbeitskollegen, deinen Nachbarn und Mitmenschen. – Das ist deine Sehnsucht.

Natürlich hast du Schwächen und du machst auch Fehler – genauso wie Zachäus. Aber trotzdem möchtest du geachtet und respektiert werden.

*Ein kleiner Berliner Steppke fragt eines Tages eine feine Dame nach dem Weg zum Kurfürstendamm. Die vornehme Frau schaut den kleinen Jungen durchdringend an und sagt: "Junge, wenn du mich was fragst, dann nimm erst mal die Hände aus der*

*Tasche, zieh die Mütze vom Kopf, putz dir anständig die Nase, mach einen Diener und sag ‚Gnädige Frau‘ zu mir!“ Darauf antwortet der Junge: "Det ist mir vill zu ville, da verloof ick mir lieba!" (Aus Axel Kühner, Eine gute Minute)*

Liebe Gemeinde, kannst du den kleinen Berliner Steppke verstehen?

Ich denke ja. Wenn du erst dann von anderen respektiert wirst, wenn du nach ihrer Pfeife tanzt, dann ist das verletzend.

### III.

Bei Jesus ist das anders. Er stellt uns keine Bedingungen. Wir dürfen zu ihm kommen, wie wir sind, wer wir sind, woher wir sind. Jeder ist eingeladen. Alle nimmt Gott an, die sich aufmachen, ihn fragen, bitten und etwas von ihm erwarten. Seine Liebe ist bedingungslos und grenzenlos.

Aber sie hat Folgen. Wir sehen es bei Zachäus:

Er will sein Leben ändern. Er will aufhören zu betrügen. Weil er sich von Jesus angenommen fühlt, hat er nun keine Angst mehr zu kurz zu kommen.

Er klammert sich nun nicht mehr an sein Geld als Ersatz für die Liebe, die ihm fehlt. Seine Sehnsucht ist bei Jesus zum Ziel gekommen.

Er fühlt sich nun frei. Er muss nicht mehr nur um sich kreisen und dabei immer raffgieriger und einsamer werden. Er will den Menschen, die er betrogen hat vierfach alles zurückzahlen.

Liebe Gemeinde, Zachäus erlebt es am eigenen Leib, was Jesus sagt: „Heute ist diesem Haus Heil widerfahren.“

Wie ist das geschehen? Ganz einfach dadurch, dass Jesus gekommen ist, dass er da ist. Zachäus hat die Tür aufgemacht für Jesus. Die Tür in sein Haus. Die Tür zu seinem Herzen.

Das wünsche ich dir auch. Denn es tut so gut, sich angenommen zu wissen, trotz seiner Schwächen und Fehler. Und dann den Entschluss zu fassen, so zu leben, wie es Gott gefällt. Und dazu brauchst du immer wieder neue Kraft.

Und die will Gott dir geben. Dafür sind wir Sonntag für Sonntag hier in unserer schönen Kirche zusammen.

Wir vertrauen darauf, dass diesem Haus, in dem wir uns miteinander versammeln, Heil widerfahren ist. Warum?

Weil Jesus selbst hier ist mit seinem Mut machenden Wort und mit seinem Leib und Blut im Heiligen Abendmahl um uns zu stärken auf unserem weiteren Weg. Immer wieder, weil wir immer wieder unsere Schwäche spüren und unsere Sehnsucht fühlen.

Es ist gibt nur einen Grund, warum Jesus auf diese Welt gekommen ist: Jesus sagt es selbst so: „Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“

Lasst uns mit Freuden sagen so wie Zachäus: Ja, Herr, du hast mich gefunden. Nun komm in mein Haus, damit meinem Haus Heil widerfährt. Heute!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen